

Tag der offenen Tür bei der Drogenanlaufstelle

Stadt Bern 33 Jahre alt ist das «Fixerstübli», wie es früher hiess, so alt wie kein anderes auf der Welt. «Wir sind Pioniere, das darf man schon sagen», sagt Christina Beglinger von der Stiftung Contact, welche die Anlaufstelle führt. Süchtige gehen dorthin, um kontrolliert Drogen zu konsumieren. Am Samstag öffnet die Anlaufstelle an der Hodlerstrasse ihre Türen für Interessierte. Zwischen 11 und 17 Uhr wird mehrmals eine Führung durch das Haus angeboten.

Zum gestrigen Tag der Schadensminderung lud Contact zum Mediengespräch, aber nicht nur, um über ihr ältestes Angebot zu reden, sondern über ihr neuestes: das Drogeninformationszentrum. 600 Besucher verzeichnet dieses jährlich. Es sind Konsumierende, die Freizeitdrogen testen lassen. «Gerade Ecstasy ist hoch dosiert. Wie hoch, findet man nur im Labor heraus», sagt Daniel Allemann vom Kantonsapothekeramt. Die Kunden seien primär junge Männer, die normal im Arbeitsleben stehen. (cla)